



„Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft“

Prozessbegleitung Landkreis Lörrach

Zukunftswerkstatt Integration

„Gemeinsam Zukunft in Vielfalt gestalten“

am 1. Dezember 2018, Landratsamt Lörrach

Dokumentation

Stand 13. Dezember 2018



Inhaltsverzeichnis

1 Vorgehensweise	4
2 Ergebnisse	5
2.1 Bewertung der gegenwärtigen Situation.....	5
2.2 Ergänzung und Hinweise zu den Leitzielen.....	11
2.3 Fotoaktion nach der Mittagspause	12
2.4 Entwicklung gemeinsamer Zukunftsbilder	13
2.5 Ausblick und Abschluss durch Elke Zimmermann-Fiscella	26

Personen

Moderation: Hans-Jürgen Lutz, Marina Leibfried

Teilnehmende:

Visitación Aceituno Castellanos
Akoua Akakpo
Moevi K. Akue
Lars Bausch
Lucia Behringer
Monika Bieber
Dagi Exner
Jonathan Flohr
Michael Forouz-Mehr
Ines Franitza
Anne Guillermain
Brunhilde Hacker-Probst
Antje Heduschke
Christian Heichel
Ute Henninger-Sehling
Christina Hopfner
Julia Jarkas
Ingrid Jennert
Ilona Juhasz
Franz Kiefer
My Ngoc Kim
Fereshta Kohistani
Margarete Kurfeß
Uta Maria Lahr
Nawal Lak
Vitus Lempfert
Jürgen Lorscheter



Hans-Joachim Müller-Ehlers
Diba Noori
Eva Petersik
Katina Pissiotas
Tilman Rieder
Michael Rimkus
Gerhard Rombusch
Cecilia Salinas de Huber
Dorothea Schaupp
Angela Schellhorn
Günther Schmidt
Margarete Schmidt
Angela Schöllhorn
Gudrun Schubert
Petra Schütz-Wagner
Inga Schwarz
Shaza Samra
Mario Singer
Dragan Stanojevic
Slavica Stanojevic
Diana Stöcker
Ursula Uhl
Thomas Vollbrecht
Bernhard Wahr
Gabriele Weber
Bernhard Wilhelmi
Ulrike Williams
David Williams
Stephanie Wizent
Armin Zimmermann
Elke Zimmermann-Fiscella

Ort und Zeit

Großer Sitzungssaal mit Foyer und Nebenräumen, Landratsamt Lörrach
01.12.2018, 10.00 – 15.00 Uhr

Dokumentation

Hans-Jürgen Lutz
Marina Leibfried, Eva Petersik



1 Vorgehensweise

Die Anwesenden sind von Dezernentin Zimmermann-Fiscella im Namen der Landrätin Marion Dammann begrüßt und von den Prozessbegleiter*innen über den Ablauf der Zukunftswerkstatt informiert worden.

- 10:00 Begrüßung und Einführung
- 10:30 Vorstellung des Projekts
- 11:00 Bewertung der gegenwärtigen Situation
- 12:00 Mittagsimbiss
- 12:50 Entwicklung gemeinsamer Zukunftsbilder
- 13:50 Kurze Umbaupause
- 14:00 Rundgang zur Präsentation der Zukunftsbilder
- 14:35 Ausblick und Abschluss
- 15:00 Ende der Veranstaltung

Um die rund 60 Teilnehmenden auf das Thema einzustimmen, wurde der Kurzfilm „The DNA Journey von momondo“ (<https://youtu.be/tyaEQEmt5ls>) gezeigt. Nach Einstiegsfragen wurde die Arbeitsweise abgestimmt.

Anschließend stellten die Prozessbegleiter*innen das Projekt „Integration durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft – Prozessbegleitung für Kommunen“ vor.

Hierzu sind erste Ergebnisse aus der Planungswerkstatt wie das „magische Dreieck der Integration“ und die Themenfelder vorgestellt worden.

Die Bestandsaufnahme war in drei Phasen aufgeteilt. Zunächst wurden 4-er Gruppen gebildet und die 2-3 wichtigsten Stärken, Schwächen und Ideen zur Integration im Landkreis zusammengetragen. Die Karten wurden von einem Team eingesammelt und hinter den Pinnwänden von drei Personen sortiert und nach den Themenfeldern gruppiert.

In der Zwischenzeit erfolgte eine Phase von Statements und Diskussion im Plenum.

Nach rund 30 Minuten erfolgt die Präsentation der Ergebnisse (siehe 2.2).

Vor der Pause wurde noch auf die Fortschreibung der integrationspolitischen Leitziele verwiesen. Die Teilnehmenden konnten Vorschläge und Hinweise auf der Pinnwand notieren. (siehe 2.3)

Nach einer Pause mit Mittagsimbiss und einer Fotoaktion im Plenum erfolgte die gemeinsame Einstimmung in die Phantasiephase: **Wie wollen Sie 2023 zusammen leben?**

Die gemeinsamen Zukunftsbilder (siehe 2.4) wurden in sechs verschiedenen Räumen mit jeweils zwei Kleingruppen entwickelt. Die Räume waren mit unterschiedlichen Farben gekennzeichnet, so dass sich die Teilnehmenden bzgl. der Farbe auf ihrem Namensschild schnell zuordnen konnten. Dadurch konnten die Kleingruppen gut gemischt werden.

Sechs sog. Raumpaten trugen anschließend mit der Gruppe die Zukunftsbilder zusammen. In einem Kreativraum wurde eine Szene mit gemalten Bildern vorbereitet.

Nach einer kurzen Umbaupause sind die Ergebnisse im Plenum vorgestellt worden.

Mit einem Ausblick wurde die Weiterarbeit vorgestellt. Aufbauend auf den heutigen Ergebnissen der Bestandsaufnahme und den Hinweisen zu den strategischen Leitzielen sollen durch die Begleitgruppe die Leitziele überarbeitet und die Handlungsfelder definiert werden. Diese Ergebnisse werden im April im Sozialausschuss und am 15.5.19 im Kreistag vorgestellt. Termine zur Mit- und Weiterarbeit wurden bekanntgegeben und abgestimmt (siehe 2.5).

Nach einer positiven Feedbackrunde bedankte sich die Dezernentin bei allen Beteiligten.



2 Ergebnisse

2.1 Bewertung der gegenwärtigen Situation

Was sind unsere Schwächen?

- **Haltung, Einstellung**
 - Zwei-Klassen-Gesellschaft je nach Status
 - Ungleichbehandlung der Zugewanderten
 - Soziale Ausgewogenheit der Unterstützung
 - Spannung unter Migrantengruppen
- **Interkulturelle Öffnung**
 - Mehr Begegnungen z.B. Kirchen-Cafe, um Vorurteile abzubauen
 - Spezielle Frauenförderung mit Kindern (Sprache, Bildung)
- **Zusammenarbeit Gemeinden**
 - Planungsunsicherheit – Unterstützung Land BW beim Integrationsmanagement
 - Datenmanagement (I-Online, Jobkraftwerk)
 - Angebote zeitlich begrenzt „nur wenn es brennt“
- **Ehrenamtliches Engagement / BE**
 - Interesse und Engagement lässt nach
 - Abholbereitschaft – wer nichts abholt bleibt auf der Strecke
 - Keine Sprachkurse für Gruppe 2
 - Zu wenige Foren für Menschen mit Zuwanderungsgeschichten
- **Sprache**
 - Finanzierung von Deutschkursen
 - Zu wenig Sprachkurse
 - Sprachaustausch
 - Zu große Gruppen in Sprachkursen
 - Sprachpraxis – Sprechanwendung im Alltag und Beruf
 - Fehlende Kinderbetreuung während Sprachkurs
 - Sprachkurse
 - Sprachförderung
 - Sprachkurse je nach Gruppe
 - Deutschkurse für Alle Gratis
 - Deutsche Lehrer für Deutsche Kurse
- **Arbeit**
 - Konflikt Arbeiten-Geld und Spracherwerb
 - Sprachförderung während der Arbeit
- **Verwaltung**
 - Teilweise Doppelstrukturen
 - Verwaltungen und Zivilgesellschaft
 - Lücken in Strukturen und Angeboten
 - Bürokratie zu kompliziert
 - Zu viel Admin
- **Geflüchtete**
 - Fokus zu einseitig auf Flüchtlinge (evtl. Drittstaaten?)
 - Unterbesetzte Regeldienste
 - Transparenz der Arbeit des BAMF
 - Abschiebung gut integrierter Menschen
 - Asylverfahren zu lange
 - Verschiebepbahnhof Unterbringung
- **Gesundheit**
 - Gesundheitliche Prävention und Aufklärung
 - Unterstützung traumatisierter Flüchtling



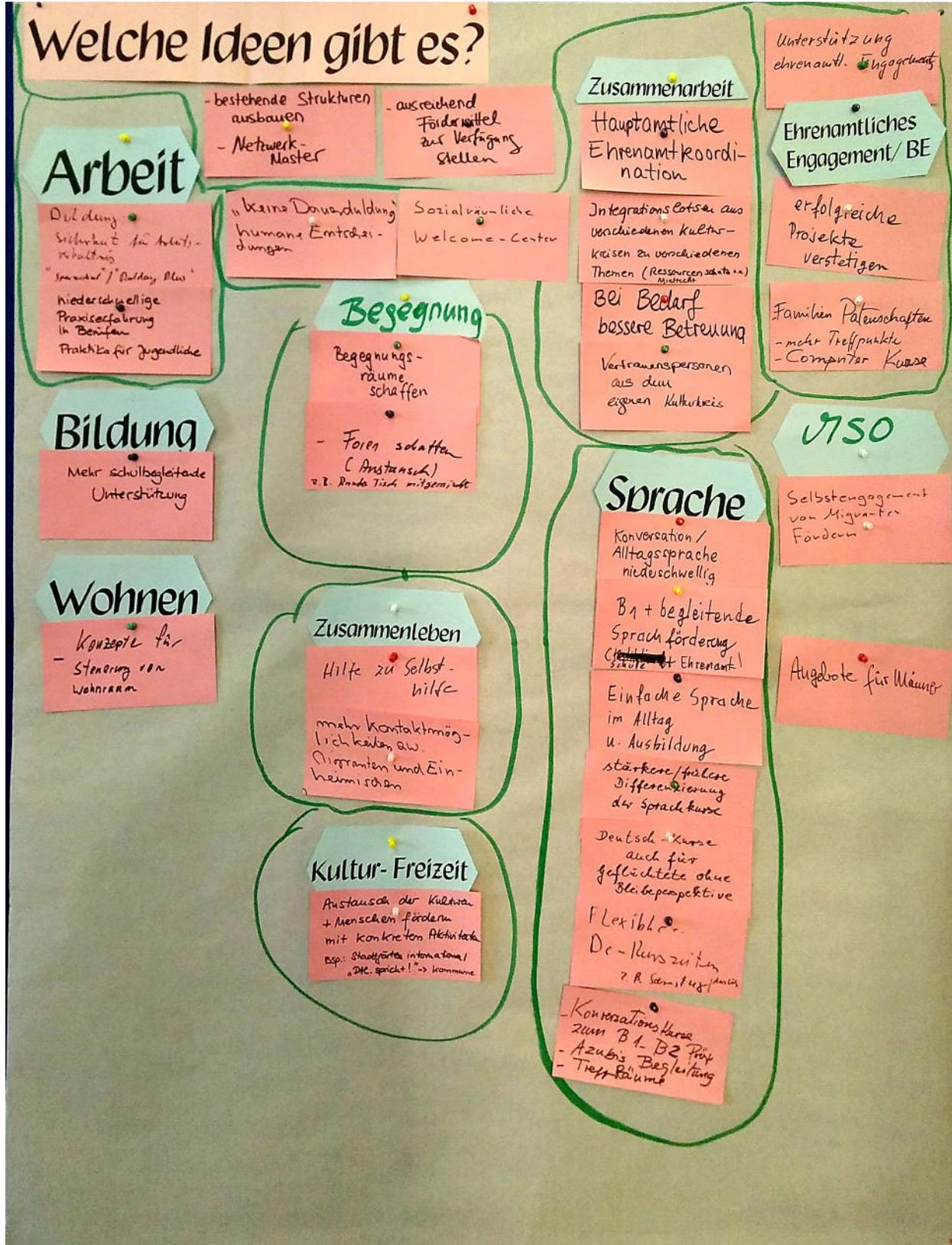
Was sind unsere Stärken?





Was sind unsere Stärken?

- bereits seit 2005 Integration im Fokus
- **Zusammenleben**
 - Migrantenorganisation
 - Begegnungsmöglichkeiten ausbauen
- **Haltung, Einstellung**
 - Grundsätzliche Akzeptanz in der Bevölkerung
- **Gesundheit**
 - Krankenversicherung durch Landkreis bei fehlender Trägerschaft
- **Sprache**
 - Integrations- und Sprachkurse
- **Kultur-Freizeit**
 - Individuelle Patenschaften
 - Begegnungscafe, Feste, untersch. Anlässe, Kochen
- **Arbeit**
 - Arbeitskräftebedarf und AG Flexibilität, Einarbeitung, soziale Engagement
- **Zusammenleben**
 - Austausch Akteure – Integrationsmanager (LRA, Jobcenter, Kommune, Träger)
 - Gute Vernetzung der Akteure
 - Pakt für Integration
 - Sozialarbeiter, Integrationshelfer, Freundeskreis
 - Soziale Betreuung
 - Gute Unterstützung der Kommunen durch den Landkreis
 - Offene Haltung der Kommunen
 - Gelungene, dezentrale Anschlussunterbringung
 - Umsetzung der Organisationsstrukturen
 - Bestehende Strukturen – Anlaufstelle, Migrationsbeiräte
 - Grundsätzlich gute Strukturen vorhanden
 - Gute Vernetzung
 - Vernetzung untereinander
- **Ehrenamtliches Engagement/BE**
 - Verbindung von Haupt- und Ehrenamt
 - Ehrenamtliches Engagement
 - Patenschaften
 - Kooperation – Hauptamt, Ehrenamt, Geflüchtete
 - Hohes Ehrenamtliches Engagement – Unterstützung
 - Ehrenamtliches Engagement in Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen
 - Ehrenamt
 - Ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement
 - Ehrenamt in der Fläche





Welche Ideen gibt es?

- Bestehende Strukturen ausbauen
 - Netzwerkmaster
 - Ausreichend Fördermittel zur Verfügung stellen
 - „keine Dauerduldung“ humane Entscheidungen
 - Sozialräumliche Welcome-Center
 - **Arbeit**
 - Duldung –Sicherheit für Arbeitsverhältnis
 - „Duldung Plus“
 - Niederschwellige Praxiserfahrung in Berufen
 - Praktika für Jugendliche
 - **Bildung**
 - Mehr schulbegleitende Unterstützung
 - **Wohnen**
 - Konzepte für Steuerung von Wohnraum
 - **Begegnung**
 - Begegnungsräume schaffen
 - Foren schaffen (Austausch z.B. runder Tisch mitgemischt)
 - **Zusammenleben**
 - Hilfe zu Selbsthilfe
 - Mehr Kontaktmöglichkeiten zwischen Migranten und Einheimischen
 - **Kultur – Freizeit**
 - Austausch der Kulturen und Menschen fördern, mit konkreten Aktivitäten z.B. Stadtgärten international, „Dtl. spricht!“ Kommune
 - **Zusammenarbeit**
 - Hauptamtliche Ehrenamtskoordination
 - Integrationslotsen aus verschiedenen Kulturkreisen zu verschiedenen Themen (Ressourcenschatz, Mietrecht)
 - Bei Bedarf bessere Betreuung, Vertrauenspersonen aus dem eigenen Kulturkreis
 - **Sprache**
 - Konversation/Alltagssprache niederschwellig
 - B1+begleitende Sprachförderung (Schule, Ehrenamt)
 - Einfache Sprache im Alltag und Ausbildung
 - Stärkere, frühere Differenzierung der Sprachkurse
 - Deutschkurse auch für Flüchtlinge ohne Bleibeperspektive
 - Flexible Deutschkurszeiten z.B. Samstag – gemischt
 - Konversationskurse zum B1 + B2 Prüfung
 - Azubis-Begleitung
 - Treff-Räume
 - **Ehrenamtliches Engagement /BE**
 - Unterstützung ehrenamtliches Engagement
 - Erfolgreiche Projekte verstetigen
 - Familienpatenschaften
 - Mehr Treffpunkte
 - Computerkurse
 - **MSO**
 - Selbstengagement von Migranten fördern
- Angebote für Männer

2.2 Ergänzung und Hinweise zu den Leitzielen

Integrationspolitische Leitziele

Integration als umfassender, wechselseitiger und andauernder Prozess orientiert sich an folgenden zentralen Leitzielen:

- Der Landkreis Lörrach versteht sich als „Offener Landkreis“, der sich gegen jede Art von nationaler, ethnischer, kultureller oder religiöser Diskriminierung wendet. *„...gender...“*
- Eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe der Menschen mit Migrationshintergrund in wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereichen wird gefördert. Dies gilt insbesondere für den Bereich Bildung und Ausbildung. *geschlechtlich orientierte*
- Integration als wechselseitiger Prozess erwartet von den Zuwanderern die Bereitschaft, sich zu öffnen und die vorhandenen Integrationsangebote, insbesondere das Erlernen der deutschen Sprache, aktiv wahrzunehmen. *← & Bereiche wie Gesundheit, Erziehung*
- Migrantinnen und Migranten ist eine gestaltende Mitwirkung an der politischen Willens- und Meinungsbildung im Landkreis und den Kommunen zu ermöglichen. *„... und selbst zu gestalten.“*
- Das Zusammenleben im Landkreis soll auf der Grundlage von Achtung, Respekt, Toleranz und Wertschätzung gemeinsam gestaltet werden.
- Die Interkulturalität wird als Potential, Bereicherung und eigenen Wert erkannt, genutzt und gefördert. *„... und kommuniziert“*
- Durch interkulturelle Ausrichtung der öffentlichen Dienstleistungen wird die Nachhaltigkeit einer gelingenden Integration verbessert.
- An der Umsetzung dieser Ziele werden die Menschen im Landkreis Lörrach, Vereine, Behörden und Migrantenorganisationen aktiv in zahlreichen handlungsfeldbezogenen Netzwerken beteiligt. *← & Organisationen & Kirchen, etc*

Lörrach, den 07.11.2007

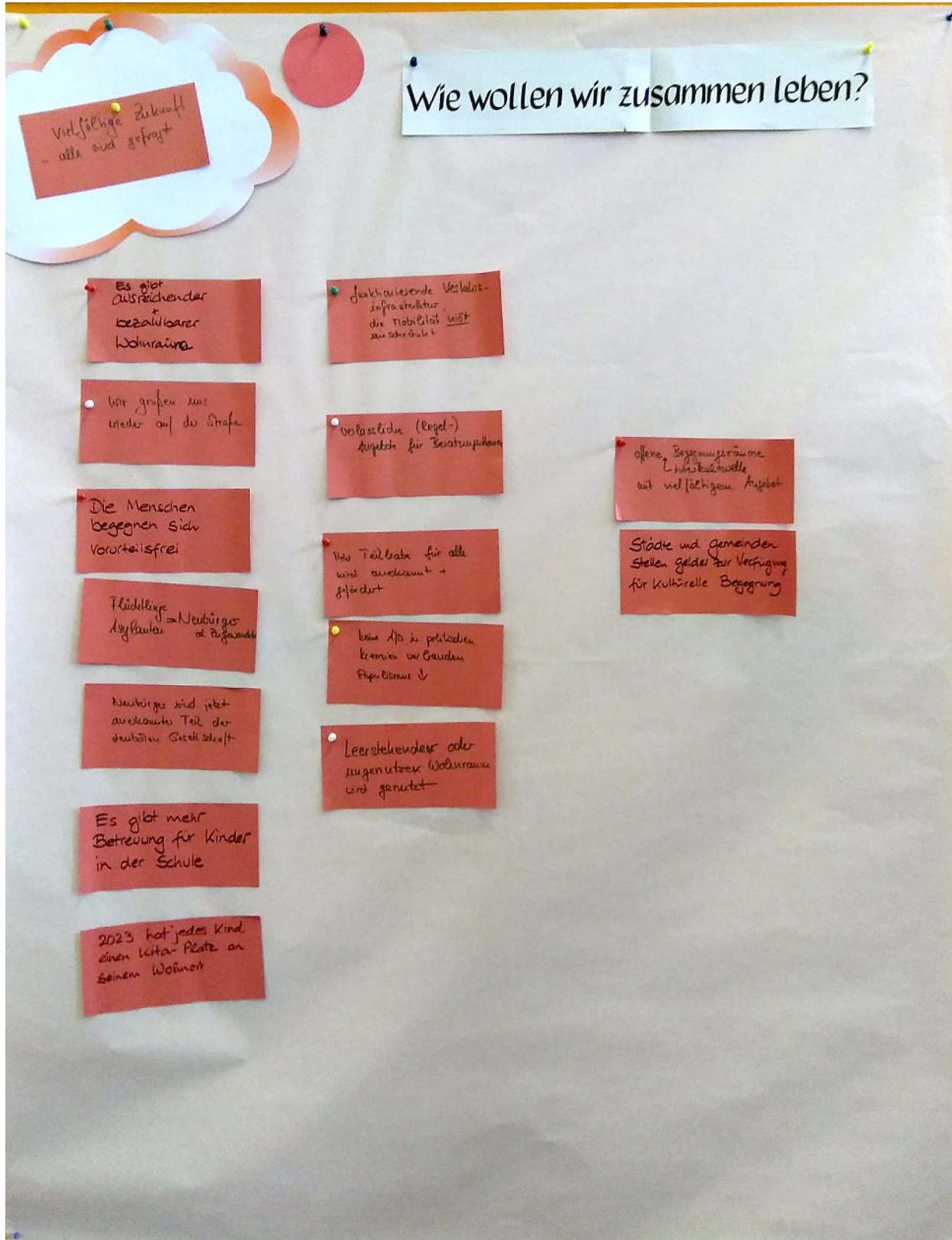
*Workshop -
"Blase"
→ Zielgruppe Skeptiker*



2.3 Fotoaktion nach der Mittagspause



2.4 Entwicklung gemeinsamer Zukunftsbilder



Wie wollen wir zusammen leben? „Vielfalt Zukunft – alle sind gefragt“ – Gruppe „Rot“

- Es gibt ausreichend, bezahlbaren Wohnraum
- Wir grüßen uns auf der Straße
- Die Menschen begegnen sich vorurteilsfrei
- Flüchtlinge, Asylanten = Neubürger oder Zugewanderte
- Neubürger sind jetzt anerkannter Teil der deutschen Gesellschaft
- Es gibt mehr Betreuung für Kinder in der Schule
- 2023 hat jedes Kind einen Kita-Platz an seinem Wohnort
- Funktionierende Verkehrsinfrastruktur, die Mobilität nicht einschränkt
- Verlässliche (Regel-) Angebote für Beratungsthemen
- Mehr Teilhabe für alle wird anerkannt und gefördert
- Keine AfD in politischen Gremien vorhanden – Populismus
- Leerstehender oder ungenutzter Wohnraum wird genutzt
- Offene interkulturelle Begegnungsräume mit vielfältigen Angeboten
- Städte und Gemeinden stellen Gelder zur Verfügung für kulturelle Begegnung



Wie wollen wir zusammen leben?

offene Gesellschaft

1 internationale Vielfalt

2 Gleichberechtigung der Kulturen

3 Zufriedenheit im Multikulti Zusammenleben

4 Kulturen engagieren! Ich gemeinsam

5

Transparenz der Angebote

Ausgeglichener Wohnungsmarkt

Offenes Weltbild

Inklusive Haltung

Migranten sind selbständiger

Super Arbeitsmarkt

Generationsübergreifende Angebote

Wir haben friedlich von einander gelernt und respektieren uns

alle leben, arbeiten, feiern und wohnen wie selbstständig (11/14) 'Zusammen'

Arbeitsintegration ohne Schulabschluss möglich!

Optimale Vernetzung

gemeinsame Freizeitgestaltung ist wunderschön

Jeder Mensch der Frieden i.s. Herzen trägt, trägt zum Weltfrieden bei!

Wissel mehr über arabische / muslimische Kultur

Barrierefreier digitaler Zugang

Alle Admin. mache ich digital

Mobilität - Bin schnell 'Überall'

Verwaltung orientiert sich an den Bedürfnissen ALLER Kulturen

Sicherheit

Viele neue Sprache

kulinarische Vielfalt

bunte Kleidung aus verschiedenen Kulturen

Die Begegnung raus Punktkonzepte

Freier Kultur-Pass!

mehr arabische Kulturangebote

Keine Grenzen CH + F für Geflüchtete

aktivem Sozials-Umfeld

viele Begegnungsräume, -plätze

ALLES aus einer Hand!

Jeder muss Akzeptanz bekommt ein Akzeptanz

Super Arbeit machen

Internationaler Kalender

Keine AfD mehr

Angst vor Überfremdung existiert nicht mehr!

Transparenz in der Bürokratie!

Jung und alt ist ausgewogen $\Delta + \nabla$

buntere Vielfalt von Menschen verschiedener Herkunft u. Nationalität

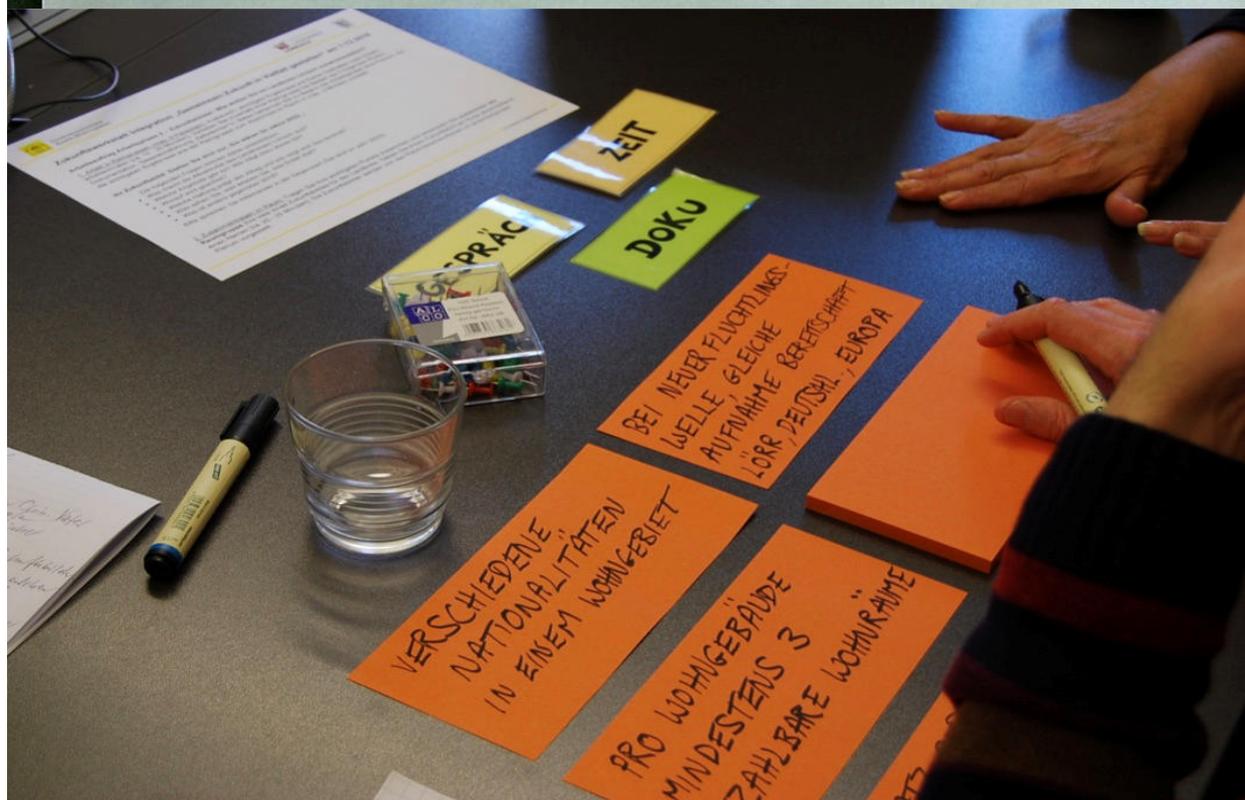
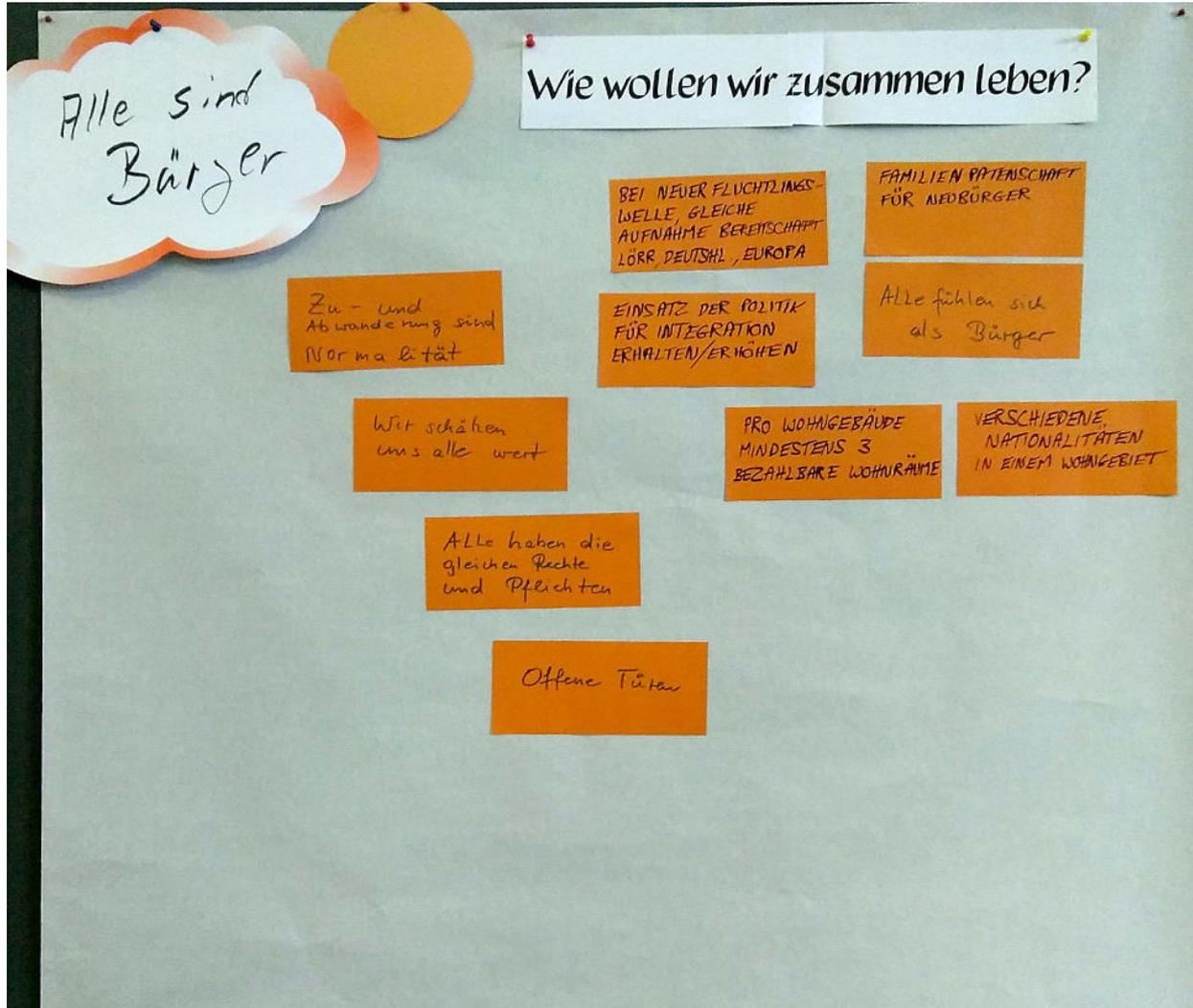
Neue Begegnung löst keine Rückfälle auf Nationalität an.



Wie wollen wir zusammen leben? „Offene Gesellschaft“ – Gruppe „Gelb“

- 1) Offene Gesellschaft:
 - Transparenz der Angebote
 - Super Arbeitsmarkt
 - Optimale Vernetzung
 - Alle Administration mache ich digital
 - Sicherheit
 - Die Begegnungsräume funktionieren jetzt
 - Aktives soziales Umfeld
 - Viele Begegnungsorte, -räume, -plätze
 - Super Arbeit machen
- 2) Internationale Vielfalt:
 - Ausgeglichener Wohnungsmarkt
 - Generationsübergreifende Angebote
 - Gemeinsame Freizeitgestaltung ist wunderschön!
 - Mobilität – bin schnell überall
 - Viele neue Sprachen
 - Freier Kultur-Pass
 - Mehr arabische Kulturangebote
 - Alles aus einer Hand!
- 3) Gleichberechtigung der Kulturen:
 - Offenes Weltbild
 - Wir haben friedlich voneinander gelernt und respektieren uns
 - Jeder Mensch der Frieden in seinem Herzen trägt, trägt zum Weltfrieden bei!
- 4) Zufriedenheit - im Multikulti zusammenleben
 - Inklusive Haltung
 - Alle leben, arbeiten, feiern und wohnen wie selbstverständlich „zusammen“
 - Wissen mehr über arabische/muslimische Kultur
- 5) Kulturen engagieren sich gemeinsam!
 - Migranten sind selbständiger
 - Arbeitsintegration ohne Schulabschluss möglich
 - Barrierefreier digitaler Zugang
 - Verwaltung orientiert sich an den Bedürfnissen ALLER Kulturen
 - Buntere Kleidung aus Mode verschiedener Kulturen
 - Keine Grenzen CH + F für Geflüchtete
 - Jeder neue Bewohner bekommt eine Patenfamilie
 - Keine AfD mehr
 - Äußere Erscheinung lässt keinen Rückschluss auf Nationalität zu
- 6)
 - Angst vor Überfremdung existiert nicht mehr
 - Transparenz in der Bürokratie
 - Jung und Alt ist ausgewogen
 - Buntere Vielfalt von Menschen verschiedener Herkunft und Nationalität
 - Internationaler Kalender

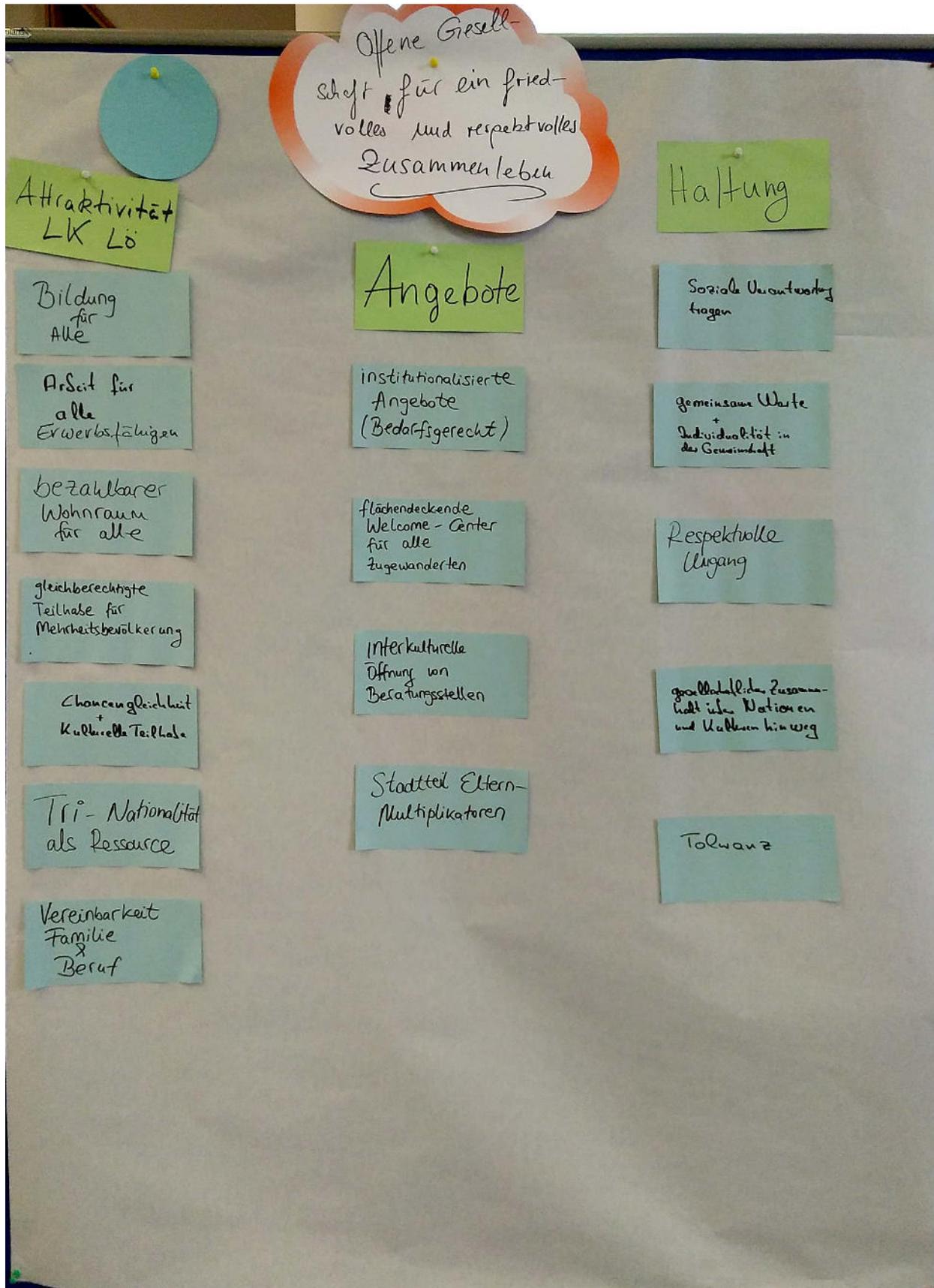




Wie wollen wir zusammen leben? „Alle sind Bürger“ – Gruppe „Orange“

- Zu- und Abwanderung sind Normalität
- Wir schätzen uns alle wert
- Alle haben die gleichen Rechte und Pflichten
- Offene Türen
- Bei neuer Flüchtlingswelle, gleiche Aufnahmebereitschaft, Lörrach, Deutschland, Europa
- Einsatz der Politik für Integration erhalten /erhöhen
- Familien-Patenschaften für Neubürger
- Alle fühlen sich als Bürger
- Pro Wohngebäude mindesten 3 bezahlbare Wohnräume
- Verschiedene Nationalitäten in einem Wohngebiet







Wie wollen wir zusammen leben? „Offene Gesellschaft für ein friedvolles und respektvolles Zusammenleben“ – Gruppe „Blau“

Attraktivität im Landkreis Lörrach

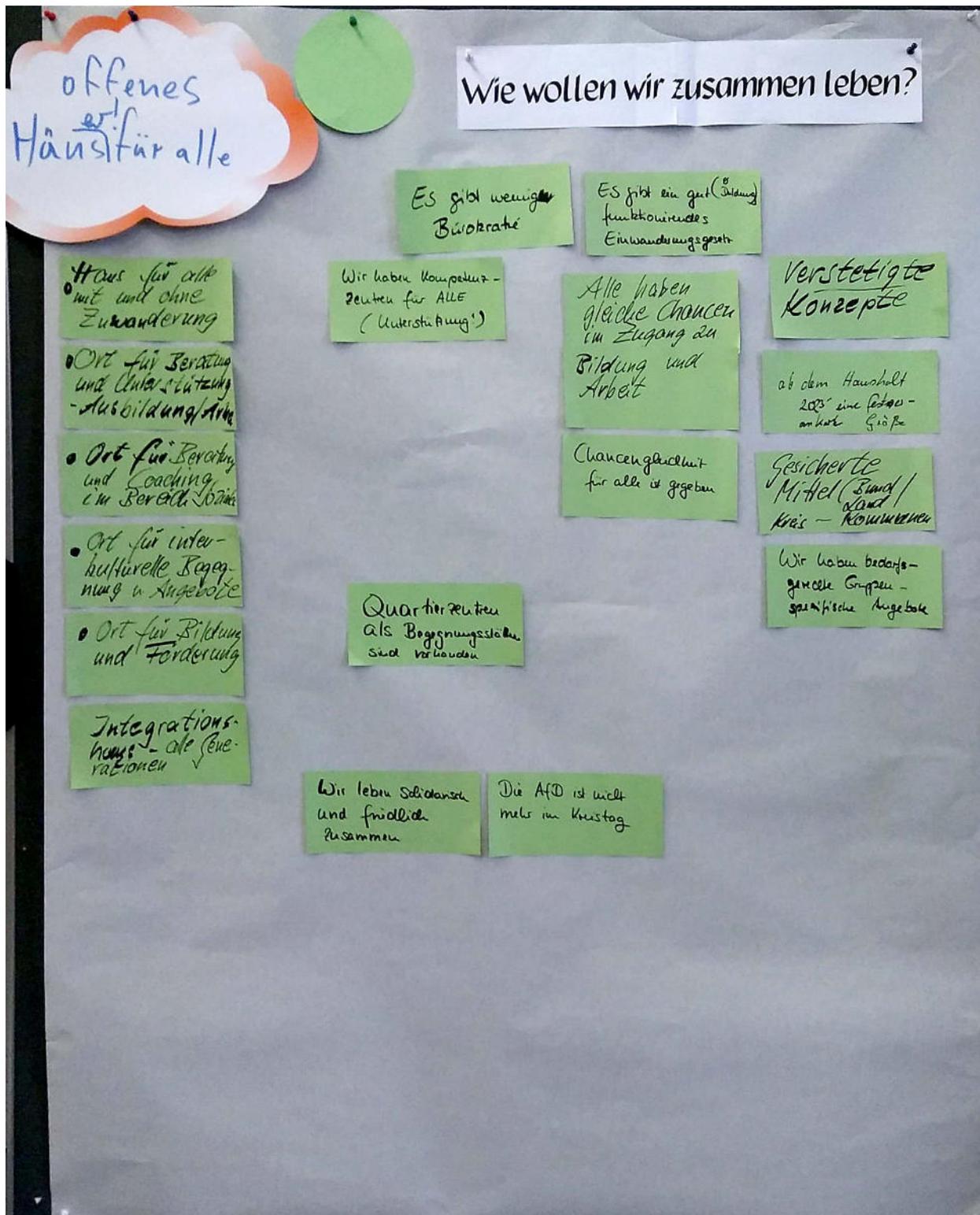
- Bildung für Alle
- Arbeit für alle Erwerbsfähigen
- Bezahlbarer Wohnraum für alle
- Gleichberechtigte Teilhabe für Mehrheitsbevölkerung
- Chancengleichheit und kulturelle Teilhabe
- Tri-Nationalität als Ressource
- Vereinbarkeit Familie und Beruf

Angebote

- Institutionalisierte Angebote (bedarfsgerecht)
- Flächendeckende Welcome-Center für alle Zugewanderten
- Interkulturelle Öffnung von Beratungsstellen
- Stadtteil-Eltern - Multiplikatoren

Haltung

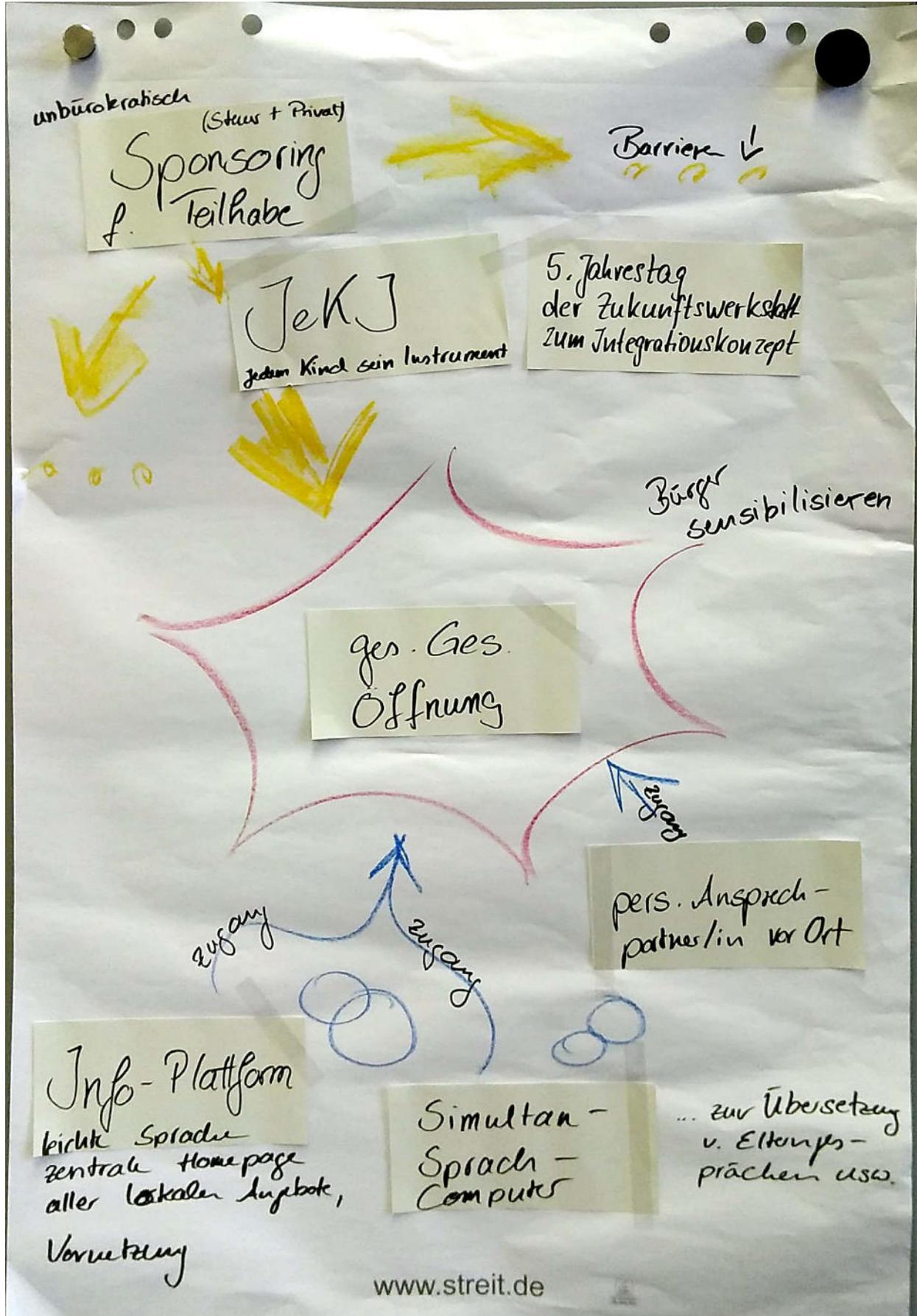
- Soziale Verantwortung tragen
- Gemeinsame Werte und Individualität in der Gemeinschaft
- Respektvoller Umgang
- Gesellschaftlicher Zusammenhalt über Nationen und Kulturen hinweg
- Toleranz



Wie wollen wir zusammen leben? „Ein offenes Haus für alle“ – Gruppe „Grün“

- Haus für alle – mit und ohne Zuwanderung
- Ort für Beratung und Unterstützung – Ausbildung für alle
- Ort für Beratung und Coaching
- Ort für interkulturelle Begegnung und Angebote
- Integrationshaus – alle Angebote
- Quartierszentren als Begegnungsstätten sind vorhanden
- Wir haben Kompetenzzentren für alle (Unterstützung!)
- Es gibt wenig Bürokratie
- Es gibt ein gut funktionierendes Einwanderungsgesetz (keine Duldungen)
- Alle haben gleiche Chancen im Zugang zu Bildung und Arbeit
- Chancengleichheit für alle ist gegeben
- Wir leben solidarisch und friedlich zusammen
- Verstetigte Konzepte
- Ab dem Haushalt 2015 eine feste Größe
- Gesicherte Mittel – Bund, Land, Kreis, Kommunen
- Wir haben bedarfsgerechte Gruppenspezifische Angebote
- Die AfD ist nicht mehr im Kreistag







**Präsentation der Kreativgruppe im Plenum
zum 5. Jahrestag der Zukunftswerkstatt**



2.5 Ausblick und Abschluss durch Elke Zimmermann-Fiscella

Wir laden Sie herzlich ein, in den Folgeworkshops bei der Weiterarbeit an den Zukunftsbildern mitzuwirken!

- Strategiewerkstatt der Begleitgruppe – 5.2.2019, 12:30-16:00
- 1. Folgeworkshop – Mo. 18. März 2019
- 2. Folgeworkshop – Fr. 5. April 2019
→ Ziele und Maßnahmen in den Handlungsfeldern
- Uhrzeit der Arbeitsgruppen-Workshops: 17:00 – 20:30 Uhr

→ Bitte Interesse bei der Integrationsbeauftragten Eva Petersik melden!

